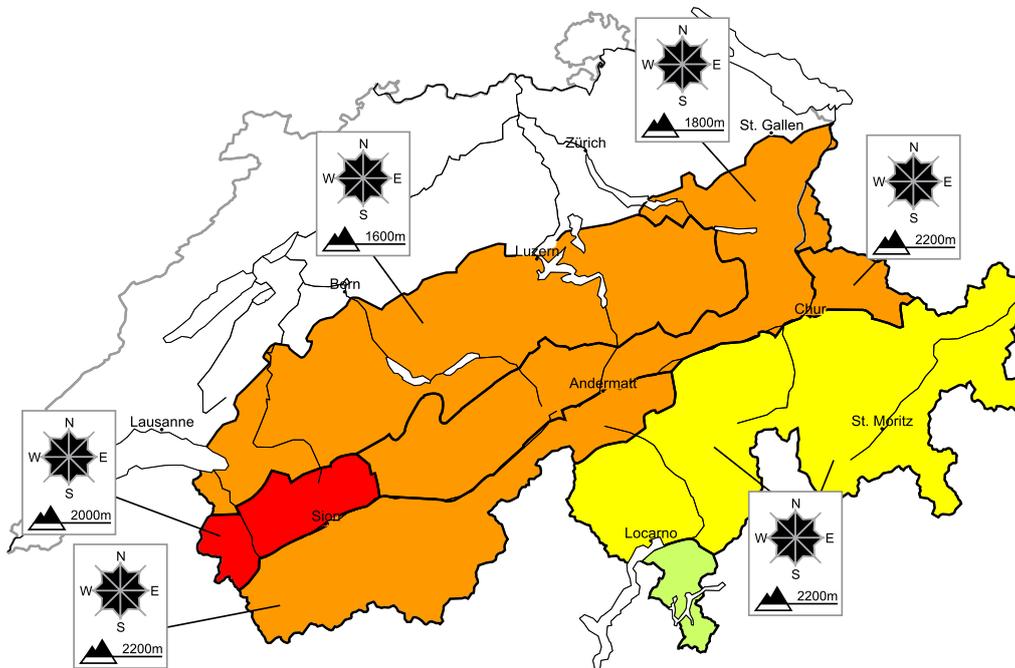


Im Westen gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 28.12.2014, 08:00 / Nächster Update: 28.12.2014, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 28.12.2014, 08:00



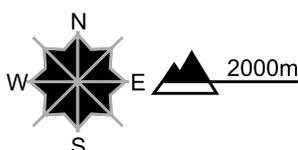
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

In der Nacht fiel mehr Schnee als erwartet. Mit Neuschnee und Wind entstanden grosse Tribschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Es sind zahlreiche spontane kleine und mittlere Lawinen zu erwarten. Vereinzelt sind aber auch grosse Lawinen möglich, die exponierte Teile von Verkehrswegen gefährden können. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

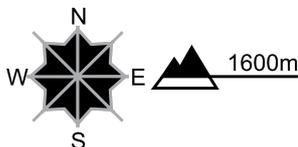
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind entstanden umfangreiche Triebsschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Lawinen sind teilweise mittelgross und leicht auslösbar. Spontane Lawinen sind möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

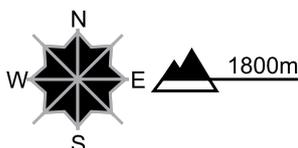
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind entstanden heikle Triebsschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Lawinen sind vereinzelt mittelgross und leicht auslösbar. Spontane Lawinen sind möglich. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

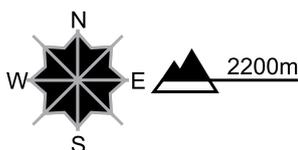
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden heikle Triebsschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Lawinen sind vereinzelt mittelgross und leicht auslösbar. Spontane Lawinen sind möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Dies vor allem im Unterwallis. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

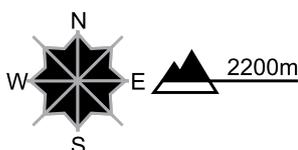
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Im oberen Teil der Altschneedecke sind vor allem an eher schneearmen Stellen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Abseits der Pisten braucht es eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 27.12.2014, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstanden besonders im Westen und Norden umfangreiche, teils sehr auslösefreudige Tribschneeansammlungen. Aufgrund der tiefen Temperaturen sind diese meist weich. Der Neu- und Tribschnee liegt auf einer unregelmässigen, oft vom Wind geprägten Altschneedecke. An Südhängen liegt er unterhalb von rund 2400 m vielerorts auf einer Schmelzharschkruste. An eher windgeschützten Lagen liegt der Neu- und Tribschnee auf einer lockeren Schneeoberfläche und ist dort besonders störanfällig. Zudem sind in den oberen Schichten der Altschneedecke teils störanfällige Schwachschichten eingelagert. Insgesamt sind die Gefahrenstellen schwer erkennbar. Am günstigsten ist der Schneedeckenaufbau nach wie vor am zentralen Alpensüdhang. Die verbreitete knappe Schneelage erschwert die Routenwahl für Schneesportler und erhöht die Verletzungsgefahr durch Felsen.

Wetter Rückblick auf Samstag, 27.12.2014

Es war bedeckt und verbreitet fiel Schnee. Im Westen und Norden schneite es zeitweise intensiv und bis ins Flachland.

Neuschnee

Am Freitagabend endete der Schneefall im Nordosten. Nach einer kurzen Pause setzte am Samstagmorgen aus Westen erneut Schneefall ein. Insgesamt fielen in den letzten zwei Tagen folgende Neuschneemengen:

- Unterwallis, Alpennordhang vom Grimselgebiet bis zum Walensee: 30 bis 50 cm
- Nördliches Oberwallis, übriger Alpennordhang, Nordbünden: 20 bis 30 cm
- Südliches Oberwallis, Jura: 10 bis 20 cm, sonst weniger oder trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen -5 °C im Nordwesten und -10 °C im Südosten

Wind

Der Wind wehte im Tessin mässig, in den übrigen Gebieten meist stark bis stürmisch aus Südwest bis West.

Wetter Prognose bis Sonntag, 28.12.2014

Im Norden bleibt es bedeckt und es schneit schwach bis in die Niederungen. Im Süden wird es im Tagesverlauf sonnig.

Neuschnee

- Alpennordhang: 15 bis 30 cm
- Wallis, Nord- und Mittelbünden, Engadin: 5 bis 15 cm, sonst mehrheitlich trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen -12 °C im Norden und -10 °C im Süden

Wind

Nachts noch stark aus West bis Nordwest, tagsüber mässig auf Nordost drehend. Im Tessin aufkommender Nordföhn.

Tendenz bis Dienstag, 30.12.2014

Am Montagvormittag ist es im Norden noch sonnig, dann zieht aus Norden rasch Bewölkung auf und schwacher Schneefall setzt ein. Im Süden ist es sonnig. Am Dienstag fällt im Norden noch etwas Schnee. Im Wallis ist es zeitweise, im Süden meist sonnig. Es bleibt kalt und windig. Die Lawinengefahr ändert kaum.